

Von Anker bis Hodler

Meisterwerke der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur

22. Juni 2007 – August 2008

In der Ausstellung im Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Winterthur, werden über 100 ausgesuchte Gemälde von Schweizer Künstlern aus dem Besitz der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur (KKG), präsentiert.

Diese grossartige Sammlung von gegen 5'000 Gemälden gewährt eine enzyklopädische Übersicht über die ganze Breite des künstlerischen Schaffens in der Schweiz vom 18. bis weit ins 20. Jahrhundert in unvergleichlicher Dichte, wie sie kein Museum in diesem Land bieten kann.

Berühmte Werke etwa von Ferdinand Hodler, Giovanni und Augusto Giacometti, Giovanni Segantini, Cuno Amiet, Felix Vallotton, Albert Anker, Arnold Böcklin, Rudolf Koller, Adam-Wolfgang Töpffer, Alexandre Calame und Frank Buchser werden in einen erhellenden Dialog mit den eigenen Werken des Museums gestellt.

Zu sehen sind etwa von Albert Anker das "Zöpfe flechtende Mädchen" und das eindrückliche "Stilleben: Kaffee", die beide an grossen Anker-Retrospektiven wiederholt gezeigt wurden; Hodlers Schaffen ist mit einer Reihe von Meisterwerken präsent.

Die Ausstellung bildet eine wunderbare Ergänzung zu Oskar Reinharts Sammlung von Schweizer Kunst, sind doch oft dieselben Künstler, allerdings teils mit anderen Aspekten ihres Schaffens, vertreten. Durch diese Vereinigung unter einem Dach entsteht eine "National-galerie der Schweizer Malerei", die darüber hinaus auch noch die bedeutendste Sammlung deutscher Kunst ausserhalb von Berlin, Hamburg und München - etwa mit Werken von Caspar David Friedrich - umfasst.

Aus dem unerschöpflichen Fundus der KK-G konnte zudem eine zweite, kleinere Ausstellung in der Ausstellung realisiert werden, welche vertieft um das frühe Schaffen von Ferdinand Hodler kreist. Dessen Gemälde werden eingebettet in das künstlerische Umfeld von Vorläufern, Lehrern und Konkurrenten bis hin zu dessen Schülern. Vor dieser Folie entfaltet sich Hodlers Werk in seiner herausragenden Stellung und zeigt, dass dieser nicht zufällig nur der grösste Schweizer Maler der Epoche war, sondern auch international zu den bedeutendsten Künstlern seiner Zeit gehört. Diese thematische Präsentation gibt Einblick in das unerschöpfliche Potential der Sammlung der KKG gerade auch in Hinblick auf zukünftige Ausstellungen.

Im November 2007 wird ein Teil der Gemälde der Schau ausgewechselt, da einzelne an internationale Ausstellungen ausgeliehen werden. So findet in vier Museen in Japan die erste monographische Präsentation zu Albert Anker statt, in der elf Gemälde von Winterthur zu sehen sein werden; ebenso wird Hodler in Paris und Budapest gezeigt. Dies gibt im Museum Oskar Reinhart Gelegenheit für eine neue Zusammenstellung, in der weitere Aspekte der KKG erschlossen werden.